

# Für Sie (vor-)gelesen

## Arbeits- und Organisationspsychologie im Überblick

EMIL WALTER-BUSCH

Facultus Wien, 2008, 154 Seiten



**W**ollte man sich Anfang der Siebzigerjahre als Psychologiestudent mit dem Spezialgebiet der Betriebs- und Arbeitspsychologie beschäftigen, musste man lange in der Bibliothek nach Literatur suchen. Das Universitätsstudium selbst machte dazu kein Angebot. Die Organisationspsychologie war schon eher präsent, aber auch hauptsächlich in Vereinen und gruppendynamischen Zirkeln.

Das hat sich gründlich geändert. Heute sind Bücher zur Arbeits- und Organisationspsychologie in großer Zahl am Markt. Manche Ausgaben sind sogar mehrbändig.

Nun liegt Walter-Buschs Buch zur Arbeits- und Organisationspsychologie vor. Es verspricht einen fundierten Überblick zu diesen Spezialgebieten. Und tatsächlich ist es ein handliches Buch geworden, das nicht gleich durch seine Dicke abschreckt. Acht Kapitel führen in die spezielle Thematik ein. Dabei geht das Buch auf die psychologischen Aspekte von arbeitenden Menschen ein, widmet sich dem Thema Führung und Entwicklung von Personal sowie der Arbeit in und mit Gruppen und verweilt dann intensiver beim Begriff Organisation. Soweit, so animierend.

Trotzdem ist das Buch nur mit großer Einschränkung für Lehrer/innen zu empfehlen. Zu sehr ist es am Hochplateau der Theorie angesiedelt. Man muss Fan des wissenschaftlichen Schreibstils sein und braucht Begeisterung für Statistik und Methodenlehre. Das als Leitfaden bezeichnete Werk ist eine umfangreiche Sammlung von Forschungsergebnissen (16 Seiten Literaturverzeichnis). Allein die Tabellen, Organigramme und Grafiken erfordern beim Lesen Kondition.

Kein Zweifel. Für Studenten und für Wissenschaftler ist das Buch vielleicht ein Appetizer, wie am Buchdeckel zitiert. Für Lehrer/innen bietet der Buchmarkt auch leichtere Kost. ☒

*Dr. Herbert Winkler*

## Handbuch Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern

THERESE STEINER, INSOO KIM BERG

Carl-Auer-Verlag, Heidelberg, 2009, 4. Auflage, 272 Seiten



**S**tellen Sie sich vor, Sie gehen heute abend schlafen und nach einer guten Nacht wachen Sie auf, und das Problem, das Sie (vielleicht?) hatten, ist gelöst – einfach so, aber Sie wissen es nicht, weil Sie ja geschlafen haben: Woran würden Sie zuerst erkennen, dass Ihr Problem verschwunden ist?

Die sogenannte Wunderfrage (entwickelt von Steve de Shazer) ist nur ein Kunstgriff (allerdings einer mit besonderer „Zauberkraft“) der lösungsorientierten

Kurzzeittherapie, mit der sich eher Lösungen als Erklärungen für Probleme finden lassen können.

Doch das Handbuch hält noch viel mehr Methoden und anschauliche Fallbeispiele bereit, die für alle, die mit Kindern, Jugendlichen (und deren Eltern) zu tun haben, von großem Nutzen sein können. Auch für spezifische Situationen (das therapeutische oder beratende Arbeiten mit Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen, mit gewalttätigen Jugendlichen, mit Drohungen u. a.) gibt es hilfreiche Anregungen.

Der lösungsorientierte Ansatz passt hervorragend zur Denkweise von Kindern und Heranwachsenden, ist kreativ und „schräg“ und zwingt sie nicht gegen ihren Willen von Problemen zu sprechen, die ja oft nur die anderen mit ihnen haben.

Das Handbuch ist leicht und spannend zu lesen, systematisch aufgebaut und zeigt facettenreich die Schritte auf dem Weg zu einer passenden Lösung: das Ziel richtig vereinbaren, die Ausnahmen vom Problem finden („Unterschiede, die einen Unterschied machen“), „ganz andere“ Möglichkeiten entdecken, das Gehörte wertschätzend zusammenfassen und förderlich rückmelden, kleine Erfolge erzielen und sichtbar machen, mehr von dem tun, was funktioniert und weniger davon, was nicht funktioniert.

Es braucht Mut (zum „Nicht-Wissen“) und setzt viel Respekt vor dem Anderen voraus, nach dieser Methode zu arbeiten; also ist das Handbuch u. U. eine Zumutung für jene, die gerne weiterhin gutgemeinte Ratschläge geben wollen, weil sowieso klar ist, was richtig für das Gegenüber wäre. ☒

*Sandra Dietrich*